Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/3164

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
I/3 — 20300 — 2700/68 II

Bonn, den 16. Juli 1968

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 10. September 1964 betreffend die Entscheidungen über die Berichtigung von Einträgen in Personenstandsbüchern (Zivilstandsregistern) und zu dem Übereinkommen vom 10. September 1964 zur Erleichterung der Eheschließung im Ausland

mit Begründung. Der Wortlaut des Übereinkommens betreffend die Entscheidungen über die Berichtigung von Einträgen in Personenstandsbüchern (Zivilstandsregistern) mit Anhang 1 und 2 sowie des Übereinkommens zur Erleichterung der Eheschließung im Ausland in französischer Sprache und in deutscher Übersetzung und eine Denkschrift sind beigefügt. Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend sind die Bundesminister des Innern und der Justiz.

Der Bundesrat hat in seiner 327. Sitzung am 5. Juli 1968 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Entwurf keine Einwendungen zu erheben. Er ist der Ansicht, daß das Gesetz seiner Zustimmung bedarf.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers

Brandt

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
Bad Godesberg, Goethestr. 54, Postfach 821
Telefon 6 35 51

Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 10. September 1964 betreffend die Entscheidungen über die Berichtigung von Einträgen in Personenstandsbüchern (Zivilstandsregistern) und zu dem Übereinkommen vom 10. September 1964 zur Erleichterung der Eheschließung im Ausland

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Paris am 10. September 1964 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen betreffend die Entscheidungen über die Berichtigung von Einträgen in Personenstandsbüchern (Zivilstandsregistern) und

dem in Paris am selben Tage von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen zur Erleichterung der Eheschließung im Ausland wird, mit Ausnahme von Titel I des letztgenannten Übereinkommens, zugestimmt.

Die Übereinkommen werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Allgemeinen Verwaltungsvorschriften erläßt der Bundesminister des Innern im Benehmen mit dem Bundesminister der Justiz und mit Zustimmung des Bundesrates.

Artikel 3

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 4

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Die Tage, an denen das Übereinkommen betreffend die Entscheidungen über die Berichtigung von Einträgen in Personenstandsbüchern (Zivilstandsregistern) nach seinem Artikel 7 und das Übereinkommen zur Erleichterung der Eheschließung im Ausland nach seinem Artikel 8 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, sind im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Die Übereinkommen bedürfen nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes, weil sie sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung beziehen. Auf den Titel I des Übereinkommens zur Erleichterung der Eheschließung im Ausland braucht sich die Zustimmung jedoch nicht zu beziehen, da die Geltung dieses Titels für die Bundesrepublik Deutschland bei der Unterzeichnung ausgeschlossen worden ist; diese Möglichkeit ist in Artikel 9 Abs. 1 des Übereinkommens vorgesehen.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 84 Abs. 1 des Grundgesetzes erforderlich, weil die Übereinkommen Vorschriften über das Verwaltungsverfahren der Länder enthalten.

Zu Artikel 2

Die Allgemeinen Verwaltungsvorschriften sollen der Durchführung des Übereinkommens betreffend die Entscheidungen über die Berichtigung von Einträgen in Personenstandsbüchern dienen; sie sollen die Zusammenarbeit der Landesbehörden mit den ausländischen Behördern regeln und vor allem die Form der Amtshilfeersuchen an die Landesbehörden und die Art und Weise der von den Landesbehörden zu treffenden Maßnahmen bestimmen.

Zu Artikel 3

Die Übereinkommen sollen auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 4

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem die Übereinkommen für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bei der Durchführung der Übereinkommen werden Bund, Länder und Gemeinden nicht mit nennenswerten Kosten belastet.

Übereinkommen betreffend die Entscheidungen über die Berichtigung von Einträgen in Personenstandsbüchern (Zivilstandsregistern)

Convention relative aux décisions de rectification d'actes de l'état civil

(Übersetzung)

La République fédérale d'Allemagne, la République d'Autriche, le Royaume de Belgique, la République Française, le Royaume de Grèce, la République Italienne, le Grand-Duché de Luxembourg, le Royaume des Pays-Bas, la Confédération Suisse et la République Turque, membres de la Commission Internationale de l'Etat Civil,

DÉSIREUX d'assurer l'efficacité et l'exécution sur le territoire de leurs Etats des décisions rendues en matière de rectification d'actes de l'état civil,

SONT CONVENUS DES DISPOSITIONS SUIVANTES:

Article 1er

Au sens de la présente Convention, les termes « décision de rectification » désignent toute décision de l'autorité compétente qui, sans statuer sur une question relative à l'état des personnes ou sur le droit à une qualification nobiliaire ou honorifique, répare une erreur dans un acte de l'état civil.

Article 2

L'autorité d'un des Etats contractants, compétente pour rendre une décision de rectification d'un acte de l'état civil dressé sur le territoire de cet Etat et comportant une erreur, est également compétente pour rectifier par cette décision la même errreur qui aurait été reproduite dans un acte concernant la même personne ou ses descendants, dressé ultérieurement sur le territoire d'un autre Etat contractant.

Cette décision est exécutoire sans formalité sur le territore de cet autre Etat.

A cet effet, l'autorité compétente de l'Etat où la décision a été rendue est tenue d'adresser une expédition de cette décision et une expédition de l'acte rectifié à l'autorité compétente de l'Etat où ladite décision doit être également exécutée.

Article 3

Lorsqu'une décision de rectification d'un acte de l'état civil a été rendue par l'autorité compétente d'un des Etats contractants, les transcriptions ou mentions de cet acte sur les registres de l'état civil d'un autre Etat contractant sont rectifiées en conséquence, sur simple présentation d'une expédition de la décision de rectification et d'une expédition de l'acte rectifié.

Article 4

Lorsque la rectification excède les limites de la présente Convention ou constitue elle-même une erreur, son

Die Bundesrepublik Deutschland, die Republik Österreich, das Königreich Belgien, die Französische Republik, das Königreich Griechenland, die Italienische Republik, das Großherzogtum Luxemburg, das Königreich der Niederlande, die Schweizerische Eidgenossenschaft und die Türkische Republik, Mitglieder der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen —

IN DEM WUNSCHE, die Wirksamkeit und die Vollziehung der Entscheidungen über die Berichtigung von Einträgen in Personenstandsbüchern auf ihren Hoheitsgebieten sicherzustellen —

HABEN FOLGENDES VEREINBART:

Artikel 1

Im Sinne dieses Übereinkommens bedeutet der Begriff „Entscheidung über die Berichtigung" jede Entscheidung einer zuständigen Behörde, welche die Berichtigung eines Eintrags in einem Personenstandsbuch anordnet; ausgenommen sind Entscheidungen, die den Personenstand oder das Recht zur Führung einer Adelsbezeichnung oder eines Ehrentitels betreffen.

Artikel 2

Die Behörde eines Vertragsstaates, die für die Entscheidung über die Berichtigung eines Eintrags in einem im eigenen Hoheitsgebiet geführten Personenstandsbuch zuständig ist, ist auch zuständig, in derselben Entscheidung die Berichtigung des gleichen Fehlers anzuordnen, der in einen späteren Eintrag im Personenstandsbuch eines anderen Vertragsstaates übernommen worden ist und dieselbe Person oder ihre Nachkommen betrifft.

Diese Entscheidung ist in dem anderen Staat ohne weitere Förmlichkeit vollziehbar.

Zu diesem Zwecke hat die zuständige Behörde des Staates, in dem die Entscheidung ergangen ist, eine Ausfertigung der Entscheidung und eine Abschrift des berichtigten Eintrags der zuständigen Behörde des Staates zu übersenden, in dem die Entscheidung ebenfalls zu vollziehen ist.

Artikel 3

Ist eine Entscheidung über die Berichtigung eines Eintrags in einem Personenstandsbuch von der zuständigen Behörde eines Vertragsstaates erlassen worden, so werden, falls der Eintrag in das Personenstandsbuch eines anderen Vertragsstaates übertragen oder darin vermerkt worden ist, auch diese Übertragungen oder diese Vermerke berichtigt; es genügt hierzu die Vorlegung einer Ausfertigung der Entscheidung über die Berichtigung und einer Abschrift des berichtigten Eintrags.

Artikel 4

Die im Anhang zu diesem Übereinkommen bezeichneten Gerichte oder höheren Verwaltungsbehörden können

exécution peut, par dérogation aux dispositions des articles 2 et 3, être refusée par décision motivée de l'autorité judiciaire ou de l'autorité administrative supérieure, désignée en annexe par chaque Etat contractant.

Ce refus est notifié à l'autorité de l'Etat où la décision de rectification a été rendue.

Article 5

Les autorités habilitées à adresser ou à recevoir les transmissions ou les notifications sont, pour chaque Etat contractant, désignées en annexe à la présente Convention.

Ces autorités peuvent correspondre directement.

Article 6

Les Etats contractants notifieront au Conseil Fédéral Suisse l'accomplissement des procédures requises par leur Constitution pour rendre applicable sur leur territoire la présente Convention.

Le Conseil Fédéral Suisse avisera les Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil de toute notification au sens de l'alinéa précédent.

Article 7

La présente Convention entrera en vigueur à compter du trentième jour suivant la date du dépôt de la deuxième notification et prendra, dès lors, effet entre les deux Etats ayant accompli cette formalité.

Pour chaque Etat signataire, accomplissant postérieurement la formalité prévue à l'article précédent, la présente Convention prendra effet à compter du trentième jour suivant la date du dépôt de sa notification.

Article 8

La présente convention s'applique de plein droit sur toute l'étendue du territoire métropolitain de chaque Etat contractant.

Tout Etat contractant pourra, lors de la signature, de la notification prévue à l'article 6, de l'adhésion ou ultérieurement, déclarer par notification adressée au Conseil Fédéral Suisse, que les dispositions de la présente Convention seront applicables à l'un ou plusieurs de ses territoires extra-métropolitains, des Etats ou des territoires dont il assume la responsabilité internationale. Le Conseil Fédéral Suisse avisera de cette dernière notification chacun des Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil. Les dispositions de la présente Convention deviendront applicables dans le ou les territoires désignés dans la notification le soixantième jour suivant la date à laquelle le Conseil Fédéral Suisse aura reçu ladite notification.

Tout Etat qui a fait une déclaration conformément aux dispositions de l'alinéa 2 du présent article, pourra, par la suite, déclarer à tout moment, par notification adressée au Conseil Fédéral Suisse, que la présente Convention cessera d'être applicable à l'un ou plusieurs des Etats ou territoires désignés dans la déclaration.

Le Conseil Fédéral Suisse avisera de la nouvelle notification chacun des Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil.

La Convention cessera d'être applicable au territoire visé, le soixantième jour suivant la date à laquelle le Conseil Fédéral Suisse aura reçu ladite notification.

in Abweichung von den Artikeln 2 und 3 die Vollziehung der Entscheidung über die Berichtigung ablehnen, wenn diese Entscheidung den Anwendungsbereich dieses Übereinkommens überschreitet oder ihrerseits unrichtig ist, die ablehnende Entscheidung ist zu begründen.

Die Ablehnung ist der Behörde des Staates, in dem die Entscheidung über die Berichtigung ergangen ist, mitzuteilen.

Artikel 5

Im Anhang zu diesem Übereinkommen sind die Behörden jedes Vertragsstaates bezeichnet, die zur Übersendung und zum Empfang der Entscheidungen über die Berichtigung und die Ablehnung der Vollziehung zuständig sind.

Diese Behörden können unmittelbar miteinander verkehren.

Artikel 6

Die Vertragsstaaten notifizieren dem Schweizerischen Bundesrat den Abschluß des Verfahrens, das nach ihrem Verfassungsrecht für das Inkrafttreten dieses Übereinkommens auf ihrem Hoheitsgebiet erforderlich ist.

Der Schweizerische Bundesrat setzt die Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen von den Notifikationen im Sinne des Absatzes 1 in Kenntnis.

Artikel 7

Dieses Übereinkommen tritt am dreißigsten Tage nach der Hinterlegung der zweiten Notifikationsurkunde für die beiden Staaten, welche diese Förmlichkeit erfüllt haben, in Kraft.

Für jeden Unterzeichnerstaat, der später die in Artikel 6 vorgesehene Förmlichkeit erfüllt hat, tritt dieses Übereinkommen am dreißigsten Tage nach Hinterlegung seiner Notifikationsurkunde in Kraft.

Artikel 8

Dieses Übereinkommen gilt ohne weiteres für das gesamte Mutterland jedes Vertragsstaates.

Jeder Vertragsstaat kann bei der Unterzeichnung, der in Artikel 6 vorgesehenen Notifikation, dem Beitritt oder später durch eine an den Schweizerischen Bundesrat gerichtete Notifikation erklären, daß dieses Übereinkommen auf eines oder mehrere seiner Hoheitsgebiete außerhalb des Mutterlandes oder auf Staaten oder Hoheitsgebiete anzuwenden ist, deren internationale Beziehungen er wahrnimmt. Der Schweizerische Bundesrat setzt alle Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen von einer solchen Notifikation in Kenntnis. In den in der Notifikation bezeichneten Hoheitsgebieten tritt dieses Übereinkommen am sechzigsten Tage, nachdem die Notifikation dem Schweizerischen Bundesrat zugegangen ist, in Kraft.

Hat ein Staat eine Erklärung nach Absatz 2 abgegeben, so kann er später jederzeit durch eine an den Schweizerischen Bundesrat gerichtete Notifikation erklären, daß dieses Übereinkommen auf bestimmte in der Erklärung bezeichnete Staaten oder Hoheitsgebiete nicht mehr angewendet werden soll.

Der Schweizerische Bundesrat setzt alle Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen von der neuen Notifikation in Kenntnis.

Für die in der Notifikation bezeichneten Hoheitsgebiete tritt das Übereinkommen am sechzigsten Tage, nachdem die Notifikation dem Schweizerischen Bundesrat zugegangen ist, außer Kraft.

Article 9

Tout Etat membre du Conseil de l'Europe ou de la Commission Internationale de l'Etat Civil pourra adhérer à la présente Convention. L'Etat désirant adhérer notifiera son intention par un acte qui sera déposé auprès du Conseil Fédéral Suisse. Celui-ci avisera chacun des Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil de tout dépôt d'acte d'adhésion. La Convention entrera en vigueur, pour l'Etat adhérant, le trentième jour suivant la date du dépôt de l'acte d'adhésion.

Le dépôt de l'acte d'adhésion ne pourra avoir lieu qu'après l'entrée en vigueur de la présente Convention.

Artikel 9

Jeder Mitgliedstaat des Europarats oder der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen kann diesem Übereinkommen beitreten. Der Staat, der beizutreten wünscht, notifiziert seine Absicht durch eine Urkunde, die beim Schweizerischen Bundesrat hinterlegt wird. Dieser setzt alle Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen von der Hinterlegung jeder Beitrittsurkunde in Kenntnis. Das Übereinkommen tritt für den beitretenden Staat am dreißigsten Tage nach Hinterlegung der Beitrittsurkunde in Kraft.

Eine Beitrittsurkunde kann erst hinterlegt werden, nachdem das Übereinkommen in Kraft getreten ist.

Article 10

La présente Convention demeurera en vigueur sans limitation de durée. Chacun des Etats contractants aura toutefois la faculté de la dénoncer en tout temps au moyen d'une notification adressée par écrit au Conseil Fédéral Suisse qui en informera les autres Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil.

Cette faculté de dénonciation ne pourra être exercée avant l'expiration d'un délai de cinq ans à compter de la date de la notification prévue à l'article 6 ou de l'adhésion.

La dénonciation produira effet à compter d'un délai de six mois après la date à laquelle le Conseil Fédéral Suisse aura reçu la notification prévue à l'alinéa premier du présent article.

Artikel 10

Dieses Übereinkommen gilt für unbegrenzte Zeit. Jeder Vertragsstaat kann es jederzeit durch eine an den Schweizerischen Bundesrat gerichtete schriftliche Notifikation kündigen. Dieser setzt die anderen Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen davon in Kenntnis.

Dieses Kündigungsrecht kann erst nach Ablauf von fünf Jahren, gerechnet vom Tage der im Artikel 6 vorgesehenen Notifikation oder des Beitritts, ausgeübt werden.

Die Kündigung wird sechs Monate nach dem Tage wirksam, an dem der Schweizerische Bundesrat die im Absatz 1 vorgesehene Notifikation erhalten hat.

EN FOI DE QUOI, les représentants soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Convention.

ZU URKUND DESSEN haben die unterzeichneten, hierzu gehörig bevollmächtigten Vertreter dieses Übereinkommen unterschrieben.

FAIT à Paris, le dix septembre mil neuf cent soixante quatre, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives du Conseil Fédéral Suisse et dont une copie certifiée conforme sera remise par la voie diplomatique à chacun des Etats contractants et au Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil.

GESCHEHEN zu Paris am zehnten September neunzehnhundertvierundsechzig in einer Urschrift, die im Schweizerischen Bundesarchiv hinterlegt wird; jedem Vertragsstaat und dem Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen wird auf diplomatischem Weg eine beglaubigte Abschrift übermittelt.

Pour la RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE: / Für die BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND:

Dr. M. Klaiber
Dr. Hans G. Ficker

Pour la RÉPUBLIQUE D'AUTRICHE: / Für die REPUBLIK ÖSTERREICH:

Pour le ROYAUME DE BELGIQUE: / Für das KÖNIGREICH BELGIEN:

Jaspar

Pour la RÉPUBLIQUE FRANÇAISE: / Für die FRANZÖSISCHE REPUBLIK:

J. Foyer

Pour le ROYAUME DE GRÈCE: / Für das KÖNIGREICH GRIECHENLAND:

Floros

Pour la RÉPUBLIQUE ITALIENNE: / Für die ITALIENISCHE REPUBLIK:

Pour le GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG: / Für das GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG:

Jean Wagner
Delvaux

Pour le ROYAUME DES PAYS-BAS:

En ce qui concerne le Royaume des Pays-Bas, les termes «Territoire métropolitain» et «Territoire extra-métropolitains» utilisés dans le texte de la Convention, signifient, vu l'égalité qui existe au point de vue du droit public entre les Pays-Bas, le Surinam et les Antilles néerlandaises, «Territoire européen» et «Territoires non-européens».

Für das KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE:

Für das Königreich der Niederlande bedeuten die in dem Übereinkommen verwendeten Ausdrücke „Mutterland" und „außerhalb des Mutterlandes gelegene Hoheitsgebiete" im Hinblick auf die Gleichheit, die staatsrechtlich zwischen den Niederlanden, Surinam und den niederländischen Antillen besteht, „europäisches Hoheitsgebiet" und „nichteuropäische Hoheitsgebiete".

Th. van Sasse van Ysselt

Pour la CONFÉDÉRATION SUISSE:

Für die SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT:

Ernst Götz

Pour la RÉPUBLIQUE TURQUE:

Für die TÜRKISCHE REPUBLIK:

A. Usakligil

ANNEXE I

Autorités habilitées à adresser ou à recevoir les transmissions et notifications

(Article 5 de la Convention)

Allemagne:	Standesamt I Berlin (Ouest) Berlin-Dahlem
Autriche:	
Belgique:	Le Ministère de la Justice
France:	Le Ministère de la Justice ou le Procureur de la République du lieu où a été dressé l'acte rectifié ou l'acte à rectifier
Grèce:	
Italie:	Le Ministère de la Justice
Luxembourg:	Le Ministère de la Justice
Pays-Bas:	Le Ministère de la Justice
Suisse:	Service Fédéral de l'Etat Civil — Berne 3
Turquie:	Le Ministère de la Justice

ANHANG 1

Behörden, die für die Übersendung und den Empfang der Entscheidungen zuständig sind

(Artikel 5 des Übereinkommens)

Deutschland:	Standesamt I Berlin (West) Berlin-Dahlem
Österreich:	
Belgien:	Justizministerium
Frankreich:	Justizministerium oder der Procureur de la République des Ortes, wo die berichtigte oder zu berichtigende Urkunde ausgestellt wurde.
Griechenland:	
Italien:	Justizministerium
Luxemburg:	Justizministerium
Niederlande:	Justizministerium
Schweiz:	Eidgenössisches Amt für das Zivilstandswesen, Bern 3
Türkei:	Justizministerium

ANNEXE II

Autorités désignées dans l'article 4 de la Convention

Allemagne:	« Amtsgerichte » se trouvant au lieu du siège d'un « Landgericht »
Autriche:	
Belgique:	Les autorités judiciaires
France:	Le Président du tribunal du lieu où a été dressé l'acte à rectifier statuant dans les conditions prévues à l'article 99 du Code Civil
Grèce:	
Italie:	Le tribunal
Luxembourg:	Le tribunal d'arrondissement
Pays-Bas:	Le tribunal d'arrondissement
Suisse:	Les autorités cantonales de surveillance en matière d'état civil
Turquie:	Le tribunal

ANHANG 2

Nach Artikel 4 des Übereinkommens zuständige Behörden

Deutschland:	Die Amtsgerichte am Sitz eines Landgerichts
Österreich:	
Belgien:	Die Gerichtsbehörden
Frankreich:	Der Präsident des Gerichts erster Instanz des Ortes, an dem sich der zu berichtigende Eintrag befindet, und der unter den Voraussetzungen des Artikels 99 des Code Civil entscheidet
Griechenland:	
Italien:	Das Amtsgericht
Luxemburg:	Das Gericht des Kreises
Niederlande:	Das Gericht des Kreises
Schweiz:	Die kantonalen Aufsichtsbehörden im Zivilstandswesen
Türkei:	Das Amtsgericht

Übereinkommen zur Erleichterung der Eheschließung im Ausland

Convention tendant a faciliter la célébration des mariages a l'étranger

La République fédérale d'Allemagne, la République d'Autriche, le Royaume de Belgique, la République Française, le Royaume de Grèce, la République Italienne, le Grand-Duché de Luxembourg, le Royaume des Pays-Bas, la Confédération Suisse et la République Turque, membres de la Commission Internationale de l'Etat Civil,

DÉSIREUX de faciliter la célébration des mariages de leurs ressortissants sur le territoire des autres Etats contractants, notamment en ce qui concerne la levée d'empêchement à mariage et les publications préalables au mariage,

SONT CONVENUS DES DISPOSITIONS SUIVANTES:

Titre I[er]

Article 1[er]

Lorsque le mariage d'un ressortissant d'un des Etats contractants est célébré sur le territoire d'un autre de ces Etats et que ce ressortissant y réside habituellement, les autorités compétentes du pays de célébration pourront, dans les cas et sous les conditions prévus par la loi personnelle du futur conjoint, accorder à celui-ci dispense des empêchements à mariage établis par cette loi.

Article 2

Les autorités du pays de célébration, compétentes pour accorder les dispenses visées à l'article précédent, seront celles qui, en vertu de la législation interne de ce pays, ont compétence pour accorder les mêmes dispenses aux ressortissants dudit pays.

Le pays dont la législation ne prévoit pas de telles dispenses pour ses propres ressortissants pourra donner compétence à une de ses autorités pour les accorder, conformément à l'article 1[er], aux ressortissants des autres pays contractants.

Article 3

La présente Convention ne porte pas atteinte au pouvoir des autorités de l'Etat, dont le futur conjoint est ressortissant, de lui accorder des dispenses conformément aux lois de cet Etat.

Titre II

Article 4

Les publications préalables aux mariages, célébrés en la forme locale sur le territoire de l'un des Etats contractants, seront régies exclusivement par la loi interne de cet Etat.

(Übersetzung)

Die Bundesrepublik Deutschland, die Republik Österreich, das Königreich Belgien, die Französische Republik, das Königreich Griechenland, die Italienische Republik, das Großherzogtum Luxemburg, das Königreich der Niederlande, die Schweizerische Eidgenossenschaft und die Türkische Republik, Mitglieder der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen —

IN DEM WUNSCHE, die Eheschließung ihrer Staatsangehörigen im Hoheitsgebiet der anderen Vertragsstaaten zu erleichtern, insbesondere hinsichtlich der Befreiung von Ehehindernissen und des Aufgebots —

HABEN FOLGENDES VEREINBART:

Titel I

Artikel 1

Schließt der Angehörige eines Vertragsstaates im Hoheitsgebiet eines anderen Vertragsstaates die Ehe und hat er dort seinen gewöhnlichen Aufenthalt, so können ihm die zuständigen Behörden des Eheschließungsstaates Befreiung von den Ehehindernissen erteilen, die in dem auf seine Person anzuwendenden Recht begründet sind, und zwar in den Fällen und unter den Voraussetzungen, die dieses Recht vorsieht.

Artikel 2

Für die Erteilung von Befreiungen nach Artikel 1 sind diejenigen Behörden des Eheschließungsstaates zuständig, die nach dem innerstaatlichen Recht dieses Staates befugt sind, den eigenen Staatsangehörigen die gleichen Befreiungen zu erteilen.

Ein Staat, dessen Recht für die eigenen Staatsangehörigen solche Befreiungen nicht vorsieht, kann seinen Behörden die Befugnis übertragen, den Angehörigen der anderen Vertragsstaaten solche Befreiungen gemäß Artikel 1 zu erteilen.

Artikel 3

Dieses Übereinkommen berührt nicht die Befugnis der Behörden des Staates, dem der Verlobte angehört, ihm Befreiung nach den Vorschriften dieses Staates zu erteilen.

Titel II

Artikel 4

Das Aufgebot für eine Eheschließung, die im Hoheitsgebiet eines Vertragsstaates in der Form des Ortsrechts vorgenommen wird, beurteilt sich ausschließlich nach dem innerstaatlichen Recht dieses Staates.

Titre III

Article 5

Lorsque la loi d'un des Etats contractants impose la célébration religieuse du mariage, les agents diplomatiques ou consulaires des autres Etats contractants pourront, si leur loi les y autorise, célébrer le mariage dans cet Etat, à condition que l'un au moins des époux soit ressortissant de l'Etat qui a désigné l'agent diplomatique ou consulaire et qu'aucun des époux ne possède la nationalité du pays de célébration.

Les publications préalables au mariage seront alors régies exclusivement par la loi interne du pays qui a désigné l'agent diplomatique ou consulaire.

Titre IV

Article 6

Pour l'application de la présente Convention les termes «ressortissants d'un Etat» comprennent les personnes qui ont la nationalité de cet Etat, ainsi que celles dont le statut personnel est régi par les lois dudit Etat.

Article 7

Les Etats contractants notifieront au Conseil Fédéral Suisse l'accomplissement des procédures requises par leur Constitution pour rendre applicable sur leur territoire la présente Convention.

Le Conseil Fédéral Suisse avisera les Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil de toute notification au sens de l'alinéa précédent.

Article 8

La présente Convention entrera en vigueur à compter du troisième jour suivant la date du dépôt de la deuxième notification et prendra, dès lors, effet entre les deux Etats ayant accompli cette formalité.

Pour chaque Etat signataire, accomplissant postérieurement la formalité prévue à l'article précédent, la présente Convention prendra effet à compter du trentième jour suivant la date du dépôt de sa notification.

Article 9

Chaque Etat contractant pourra, lors de la signature, de la notification prévue à l'article 7 ou de l'adhésion, déclarer qu'il exclut un ou deux des trois premiers Titres de la présente Convention.

Tout Etat qui a fait une déclaration conformément aux dispositions de l'alinéa 1er du présent article, pourra, par la suite, déclarer à tout moment, par notification adressée au Conseil Fédéral Suisse, qu'il adhère également à celui ou à ceux des Titres qu'il avait exclus.

Le Conseil Fédéral Suisse avisera de cette notification chacun des Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil.

La déclaration prévue à l'alinéa 2 du présent article produira effet à compter du trentième jour suivant la date à laquelle le Conseil Fédéral Suisse aura reçu ladite notification.

Titel III

Artikel 5

Schreibt das Recht eines Vertragsstaates die religiöse Eheschließung vor, so können in diesem Staat die diplomatischen oder konsularischen Vertreter der anderen Vertragsstaaten Eheschließungen vornehmen, wenn sie nach ihrem Heimatrecht hierzu ermächtigt sind, wenn wenigstens einer der Verlobten dem Staat angehört, der den diplomatischen oder konsularischen Vertreter entsandt hat, und wenn keiner der Verlobten die Staatsangehörigkeit des Eheschließungsstaates besitzt.

Das Aufgebot beurteilt sich in diesen Fällen ausschließlich nach dem innerstaatlichen Recht des Staates, der den diplomatischen oder konsularischen Vertreter entsandt hat.

Titel IV

Artikel 6

Im Sinne dieses Übereinkommens umfaßt der Begriff „Angehöriger eines Staates" die Personen, welche die Staatsangehörigkeit dieses Staates besitzen, sowie diejenigen, deren Personalstatut durch das Recht dieses Staates bestimmt wird.

Artikel 7

Die Vertragsstaaten notifizieren dem Schweizerischen Bundesrat den Abschluß des Verfahrens, das nach ihrem Verfassungsrecht für das Inkrafttreten dieses Übereinkommens auf deren Hoheitsgebiet erforderlich ist.

Der Schweizerische Bundesrat setzt die Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen von den Notifikationen im Sinne des Absatzes 1 in Kenntnis.

Artikel 8

Dieses Übereinkommen tritt am dreißigsten Tage nach der Hinterlegung der zweiten Notifikationsurkunde für die beiden Staaten, welche diese Förmlichkeit erfüllt haben, in Kraft.

Für jeden Unterzeichnerstaat, der die in Artikel 7 vorgesehene Förmlichkeit später erfüllt, tritt dieses Übereinkommen am dreißigsten Tage nach Hinterlegung seiner Notifikationsurkunde in Kraft.

Artikel 9

Jeder Vertragsstaat kann bei der Unterzeichnung, der in Artikel 7 vorgesehenen Notifikation oder dem Beitritt erklären, daß er einen oder zwei der drei ersten Titel dieses Übereinkommens ausschließt.

Jeder Staat, der eine Erklärung gemäß Absatz 1 abgegeben hat, kann später jederzeit durch eine an den Schweizerischen Bundesrat gerichtete Notifikation erklären, daß er einem Titel, den er ausgeschlossen hat, ebenfalls beitritt.

Der Schweizerische Bundesrat setzt alle Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen von dieser Notifikation in Kenntnis.

Die in Absatz 2 vorgesehene Erklärung wird am dreißigsten Tage nach Eingang der Notifikationsurkunde beim Schweizerischen Bundesrat wirksam.

Article 10

La présente Convention s'applique de plein droit sur toute l'étendue du territoire métropolitain de chaque Etat contractant.

Tout Etat contractant pourra, lors de la signature, de la notification prévue à l'article 7, de l'adhésion ou ultérieurement, déclarer par notification adressée au Conseil Fédéral Suisse que les dispositions de la présente Convention seront applicables à l'un ou plusieurs de ses territoires extra-métropolitains, des Etats ou des territoires dont il assume la responsabilité internationale. Le Conseil Fédéral Suisse avisera de cette dernière notification chacun des Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil. Les dispositions de la présente Convention deviendront applicables dans le ou les territoires désignés dans la notification le soixantième jour suivant la date à laquelle le Conseil Fédéral Suisse aura reçu ladite notification.

Tout Etat qui a fait une déclaration, conformément aux dispositions de l'alinéa 2 du présent article, pourra, par la suite, déclarer à tout moment, par notification adressée au Conseil Fédéral Suisse, que la présente Convention cessera d'être applicable à l'un ou plusieurs des Etats ou territoires désignés dans la déclaration.

Le Conseil Fédéral Suisse avisera de la nouvelle notification chacun des Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil.

La Convention cessera d'être applicable au territoire visé, le soixantième jour suivant la date à laquelle le Conseil Fédéral Suisse aura reçu ladite notification.

Artikel 10

Dieses Übereinkommen gilt ohne weiteres für das gesamte Mutterland jedes Vertragsstaates.

Jeder Vertragsstaat kann bei der Unterzeichnung, der in Artikel 7 vorgesehenen Notifikation, dem Beitritt oder später durch eine an den Schweizerischen Bundesrat gerichtete Notifikation erklären, daß dieses Übereinkommen auf eines oder mehrere seiner Hoheitsgebiete außerhalb des Mutterlandes oder auf Staaten oder Hoheitsgebiete anzuwenden ist, deren internationale Beziehungen er wahrnimmt. Der Schweizerische Bundesrat setzt alle Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen von einer solchen Notifikation in Kenntnis. In den in der Notifikation bezeichneten Hoheitsgebieten tritt dieses Übereinkommen am sechzigsten Tage, nachdem die Notifikation dem Schweizerischen Bundesrat zugegangen ist, in Kraft.

Hat ein Staat eine Erklärung nach Absatz 2 abgegeben, so kann er später jederzeit durch eine an den Schweizerischen Bundesrat gerichtete Notifikation erklären, daß dieses Übereinkommen auf bestimmte in der Erklärung bezeichnete Staaten oder Hoheitsgebiete nicht mehr angewendet werden soll.

Der Schweizerische Bundesrat setzt alle Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen von der neuen Notifikation in Kenntnis. Für die in der Notifikation bezeichneten Hoheitsgebiete tritt das Übereinkommen am sechzigsten Tage, nachdem die Notifikation dem Schweizerischen Bundesrat zugegangen ist, außer Kraft.

Article 11

Tout Etat membre du Conseil de l'Europe ou de la Commission Internationale de l'Etat Civil pourra adhérer à la présente Convention. L'Etat désirant adhérer notifiera son intention par un acte qui sera déposé auprès du Conseil Fédéral Suisse. Celui-ci avisera chacun des Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil de tout dépôt d'acte d'adhésion. La Convention entrera en vigueur, pour l'Etat adhérant, le trentième jour suivant la date du dépôt de l'acte d'adhésion.

Le dépôt de l'acte d'adhésion ne pourra avoir lieu qu'après l'entrée en vigueur de la présente Convention.

Artikel 11

Jeder Mitgliedstaat des Europarates oder der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen kann diesem Übereinkommen beitreten. Jeder Staat, der beizutreten wünscht, notifiziert seine Absicht durch eine Urkunde, die beim Schweizerischen Bundesrat hinterlegt wird. Dieser setzt alle Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen von der Hinterlegung jeder Beitrittsurkunde in Kenntnis. Das Übereinkommen tritt für den beitretenden Staat am dreißigsten Tage nach Hinterlegung der Beitrittsurkunde in Kraft.

Eine Beitrittsurkunde kann erst hinterlegt werden, nachdem das Übereinkommen in Kraft getreten ist.

Article 12

La présente Convention demeurera en vigueur sans limitation de durée. Chacun des Etats contractants aura toutefois la faculté de dénoncer cette Convention ou un ou deux de ses trois premiers titres en tout temps au moyen d'une notification adressée par écrit au Conseil Fédéral Suisse qui en informera les autres Etats contractants et le Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil.

Cette faculté de dénonciation ne pourra être exercée avant l'expiration d'un délai de cinq ans à compter de la notification prévue à l'article 7 ou de l'adhésion.

La dénonciation produira effet à compter d'un délai de six mois après la date à laquelle le Conseil Fédéral Suisse aura reçu la notification prévue à l'alinéa premier du présent article.

EN FOI DE QUOI les représentants soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Convention.

Artikel 12

Dieses Übereinkommen gilt für unbegrenzte Zeit. Jeder Vertragsstaat kann das Übereinkommen oder einen oder zwei der ersten drei Titel jederzeit durch eine an den Schweizerischen Bundesrat gerichtete schriftliche Notifikation kündigen. Dieser setzt die anderen Vertragsstaaten und den Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen davon in Kenntnis.

Dieses Kündigungsrecht kann erst nach Ablauf von fünf Jahren, gerechnet vom Tage der in Artikel 7 vorgesehenen Notifikation oder des Beitritts, ausgeübt werden.

Die Kündigung wird sechs Monate nach dem Tage wirksam, an dem der Schweizerische Bundesrat die in Absatz 1 vorgesehene Notifikation erhalten hat.

ZU URKUND DESSEN, haben die unterzeichneten, hierzu gehörig bevollmächtigten Vertreter dieses Übereinkommen unterschrieben.

FAIT à Paris, le dix septembre mil neuf cent soixante quatre, en un seul exemplaire, qui sera déposé dans les archives du Conseil Fédéral Suisse et dont une copie certifiée conforme sera remise par la voie diplomatique à chacun des Etats contractants et au Secrétaire Général de la Commission Internationale de l'Etat Civil.

GESCHEHEN zu Paris am zehnten September neunzehnhundertvierundsechzig in einer Urschrift, die im Schweizerischen Bundesarchiv hinterlegt wird; jedem Vertragsstaat und dem Generalsekretär der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen wird auf diplomatischem Weg eine beglaubigte Abschrift übermittelt.

Pour la RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE:

La République fédérale d'Allemagne déclare exclure le titre 1er de la présente Convention conformément à son article 9.

Für die BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND:

Die Bundesrepublik Deutschland erklärt, daß sie den Titel I dieses Übereinkommens gemäß Artikel 9 ausschließt.

Dr. M. Klaiber
Dr. Hans G. Ficker

Pour la RÉPUBLIQUE D'AUTRICHE: — Für die REPUBLIK ÖSTERREICH:

Pour le ROYAUME DE BELGIQUE: — Für das KÖNIGREICH BELGIEN:

Jaspar

Pour la RÉPUBLIQUE FRANÇAISE: — Für die FRANZÖSISCHE REPUBLIK:

J. Foyer

Pour le ROYAUME DE GRÈCE: — Für das KÖNIGREICH GRIECHENLAND:

Floros

Pour la RÉPUBLIQUE ITALIENNE: — Für die ITALIENISCHE REPUBLIK:

Pour le GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG: — Für das GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG:

Pour le ROYAUME DES PAYS-BAS:

Le Royaume des Pays-Bas déclare exclure le Titre Ier de la présente Convention, conformément à son article 9.

En ce qui concerne le Royaume des Pays-Bas, les termes « Territoire métropolitain » et «Territoires extra-métropolitains », utilisés dans le texte de la Convention, signifient, vu l'égalité qui existe au point de vue du droit public entre les Pays-Bas, le Surinam et les Antilles néerlandaises, « Territoire européen » et « Territoires non-européens ».

Für das KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE:

Das Königreich der Niederlande erklärt, daß es den Titel I dieses Übereinkommens gemäß Artikel 9 ausschließt.

Für das Königreich der Niederlande bedeuten die in dem Übereinkommen verwendeten Ausdrücke „Mutterland" und „Hoheitsgebiete außerhalb des Mutterlandes" im Hinblick auf die Gleichheit, die staatsrechtlich zwischen den Niederlanden, Surinam und den niederländischen Antillen besteht, „europäisches Hoheitsgebiet" und „nichteuropäische Hoheitsgebiete".

Th. van Sasse van Ysselt

Pour la CONFÉDÉRATION SUISSE: — Für die SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT:

Pour la RÉPUBLIQUE TURQUE: — Für die TÜRKEI:

A. Usakligil

Denkschrift

I. Allgemeines

Die Internationale Kommission für das Zivilstandswesen (CIEC) besteht seit 1950. Ihr gehören außer der Bundesrepublik Deutschland die Staaten Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, die Schweiz und die Türkei an. Die Kommission hat die Aufgabe, Ausarbeitungen über das nationale Recht der Mitgliedstaaten zu publizieren und personenstands- und familienrechtliche Übereinkommen vorzubereiten. Durch die Übereinkommen sollen für die Mitgliedstaaten die internationalen Beziehungen auf diesen Gebieten vereinfacht werden. Sechs der von der CIEC ausgearbeiteten Übereinkommen — von insgesamt elf — sind für die Bundesrepublik Deutschland bereits in Kraft getreten (vgl. das Gesetz zu den Übereinkommen vom 27. September 1956, 26. September 1957 und 4. September 1958 über das Personenstands- und Namensrecht — Bundesgesetzblatt 1961 II S. 1055 — und das Gesetz zu den Übereinkommen vom 14. September 1961 und vom 12. September 1962 über das Recht des nichtehelichen Kindes — Bundesgesetzbl. 1965 II S. 17). Durch die beiden vorliegenden Übereinkommen soll der Rechtsverkehr der Mitgliedstaaten im Bereich des Personenstandswesens weiter vereinfacht werden.

II. Inhalt der Übereinkommen

1. Das Übereinkommen vom 10. September 1964 betreffend die Entscheidungen über die Berichtigung von Einträgen in Personenstandsbüchern (Zivilstandsregistern)

Vorbemerkung

Durch das Übereinkommen soll sichergestellt werden, daß die in einem Vertragsstaat angeordnete oder bereits vorgenommene Berichtigung eines Personenstandseintrages auch in den Personenstandsbüchern eines anderen Vertragsstaates durchgeführt wird, in die der gleiche Fehler durch einen späteren Eintrag übernommen worden ist. Die Grundlage für die Berichtigung des „Folgefehlers" in einem anderen Vertragsstaat bildet, wenn der unrichtige Eintrag als solcher in dessen Register nur übernommen oder vermerkt worden ist, die Entscheidung über die Berichtigung des Ersteintrags; handelt es sich um die selbständige spätere Eintragung eines anderen Personenstandsfalles, die aber wegen des früheren unrichtigen Eintrags den gleichen Fehler enthält, ordnet die für die Berichtigung des Ersteintrags zuständige Behörde gleichzeitig die Berichtigung der Folgeeinträge an.

Die deutsche Fassung des Übereinkommens ist von einer deutsch-österreichisch-schweizerischen Übersetzungskommission ausgearbeitet worden.

Unterzeichnerstaaten des Übereinkommens sind Deutschland, Belgien, Frankreich, Griechenland, Luxemburg, die Niederlande, die Schweiz und die Türkei. Das Übereinkommen ist am 6. April 1966 für Luxemburg und die Schweiz, am 24. August 1967 für die Türkei in Kraft getreten.

Zu Artikel 1

Artikel 1 des Übereinkommens stellt klar, daß unter dem Begriff „Entscheidung über die Berichtigung" jede Anordnung einer zuständigen Behörde zu verstehen ist, die einen Irrtum in einer Personenstandsbeurkundung beseitigt. Ausgenommen sind Entscheidungen, die den Personenstand (z. B. Ehelichkeitserklärung, Adoption) oder die Berechtigung zur Führung von Adels- oder Ehrentiteln betreffen. Zuständige Behörde ist der nach §§ 46a und 46b des Personenstandsgesetzes (PStG) zuständige Standesbeamte und das nach §§ 47 ff. PStG zuständige Gericht.

Zu Artikel 2

Diese Vorschrift regelt die Kompetenz der inländischen Behörde im Rahmen des Übereinkommens und bestimmt, daß sich ihre Zuständigkeit zur Berichtigung eines Fehlers in einem im eigenen Hoheitsgebiet geführten Personenstandsbuch auch darauf erstreckt, einen späteren auf der inländischen Eintragung beruhenden, aber selbständigen ausländischen Eintrag zu berichtigen, wenn dieser Fehler die gleichen Personen oder deren Nachkommen betrifft. Die inländische Behörde hat in ihrer Entscheidung neben der Berichtigung des inländischen Personenstandsbuches gleichzeitig auch die Berichtigung in dem ausländischen Register anzuordnen. Solche Berichtigungsentscheidungen sind in dem anderen Vertragsstaat ohne weitere Förmlichkeiten vollziehbar.

Zu Artikel 3

Diese Bestimmung wendet sich an die ausländische Behörde, die einen unrichtigen inländischen Eintrag in ihr Register übertragen oder ihn darin vermerkt hat. Wird dieser Eintrag von der zuständigen inländischen Behörde berichtigt, so hat die ausländische Behörde die Übertragung oder den Vermerk zu berichtigen, wenn ihr eine Ausfertigung der Berichtigungsentscheidung und eine Abschrift des berichtigten Eintrags vorgelegt wird.

Zu Artikel 4

Nach dieser Bestimmung sind die im Anhang 2 zu diesem Übereinkommen genannten Gerichte ermächtigt, den Vollzug einer Berichtigungsentscheidung abzulehnen, wenn diese Entscheidung auf einem Irrtum beruht oder den Geltungsbereich des Übereinkommens überschreitet. Die Ablehnung ist mit einer Begründung zu versehen und der Behörde des anderen Vertragsstaates, in welchem die Berichtigungsentscheidung ergangen ist, bekanntzugeben. Dadurch wird gewährleistet, daß im innerstaatlichen Bereich nicht Entscheidungen ausländischer Behörden vollzogen werden, die diesem Übereinkommen nicht entsprechen.

Zu Artikel 5

Durch diese Vorschrift in Verbindung mit Anhang 1 zu diesem Übereinkommen werden die Behörden bestimmt, die zur Übersendung und zum Empfang der Entscheidungen über die Berichtigung und die Ablehnung der Vollziehung zuständig sind und die daher unmittelbar miteinander verkehren dürfen.

Zu den Artikeln 6 bis 10

Die Artikel 6 bis 10 enthalten die für Übereinkommen der CIEC üblichen Schlußbestimmungen über die Ratifizierung durch die Vertragsstaaten und das Inkrafttreten in den Vertragsstaaten sowie über den späteren Beitritt anderer Staaten.

2. Das Übereinkommen vom 10. September 1964 zur Erleichterung der Eheschließung im Ausland

Vorbemerkung

Das Übereinkommen besteht aus vier Titeln. Titel I (Artikel 1 bis 3) regelt die Befreiung ausländischer Verlobter von Ehehindernissen ihres Heimatrechts durch die Behörden des Eheschließungsstaates. Titel II (Artikel 4) enthält den Verzicht auf die Bestellung eines Aufgebots im Inland, wenn Staatsangehörige eines Vertragsstaates in einem anderen Vertragsstaat heiraten. Titel III (Artikel 5) sichert die Möglichkeit der konsularischen Eheschließung in denjenigen Vertragsstaaten, welche die religiöse Trauung als alleinige Eheschließungsform vorschreiben. Die Schlußbestimmungen bilden den Titel IV (Artikel 6 bis 12).

Unterzeichnerstaaten des Übereinkommens sind Deutschland, Belgien, Frankreich, Griechenland, die Niederlande und die Türkei. Das Übereinkommen ist bisher nur von den Niederlanden, und zwar am 11. Februar 1967 ratifiziert worden.

Zu Titel I (Artikel 1 bis 3)

Nach geltendem deutschen Recht sind die Behörden des Heimatstaates der Verlobten international ausschließlich zuständig, den Verlobten Befreiung von den Ehehindernissen ihres Heimatrechts zu erteilen. Der Titel I räumt den Behörden des Eheschließungsstaates hierfür eine konkurrierende Zuständigkeit ein.

Die Bundesrepublik Deutschland hat bei der Unterzeichnung den Titel I des Übereinkommens ausgeschlossen (vgl. Artikel 9 Abs. 1), weil er die Eheschließung im Verhältnis zu den meisten anderen Mitgliedstaaten der CIEC nicht erleichtern, sondern eher erschweren würde; denn der ausländische — z. B. österreichische oder türkische — Verlobte bedarf zur Eheschließung in Deutschland außer der Befreiung von den Ehehindernissen seines Heimatrechts (z. B. vom Eheverbot des Ehebruchs nach § 9 Abs. 2 österr. EheG, vom Alterserfordernis nach Art. 88 Abs. 2 türk. ZBG) auch noch eines „Ehefähigkeitszeugnisses" seiner Heimatbehörden, wonach der beabsichtigten Eheschließung gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen (§ 10 Abs. 1 EheG). Der Ausländer müßte sich also trotz der Befreiung von etwaigen Ehehindernissen durch ein deutsches Gericht noch zusätzlich an seinen Heimatstaat wenden, um bescheinigt zu erhalten, daß auch im übrigen keine Ehehindernisse bestehen. Vor Erteilung des Zeugnisses müßten die Behörden des Heimatstaates die Anerkennungsfähigkeit der vom deutschen Vormundschaftsgericht erteilten Befreiung nachprüfen. Ein solches Verfahren würde regelmäßig mehr Zeit beanspruchen, als wenn die Heimatbehörden von vornherein mit der Sache befaßt werden.

Auch die Niederlande haben den Titel I bei der Unterzeichnung ausgeschlossen.

Zu Titel II (Artikel 4)

Artikel 4 schreibt vor, daß sich das Aufgebot ausschließlich nach dem Recht des Eheschließungsortes beurteilt. Diese Regelung stimmt im wesentlichen mit den allgemeinen Kollisionsvorschriften des deutschen Rechts überein (Artikel 11 Abs. 1 Satz 2, Artikel 13 Abs. 3 EGBGB).

Die allgemeinen Vorschriften erleiden jedoch durch Artikel 5 Abs. 3 des Haager Eheschließungsabkommens vom 12. Juni 1902 (Reichsgesetzbl. 1904 S. 221) eine Ausnahme[1]). Gemäß Artikel 5 Abs. 3 a. a. O. sind vom deutschen Standesbeamten diejenigen ausländischen Bestimmungen über das Aufgebot bei einer Eheschließung in Deutschland zu beachten, die ein Vertragsstaat für die Heirat seiner Staatsangehörigen im Ausland getroffen hat. Von den Vertragsstaaten des Haager Eheschließungsabkommens haben die Niederlande und Italien derartige Vorschriften erlassen. Niederländer und Italiener müssen in ihrem Heimatstaat auch dann ein Aufgebot durchführen lassen, wenn die Eheschließung in einem anderen Staat erfolgen soll und nach dem Recht dieses Staates ein Aufgebot bereits stattgefunden hat (Artikel 138 Abs. 2 niederl. BGB, Artikel 115 Abs. 2 ital. ZGB). Das im Heimatstaat durchgeführte Aufgebot muß dem deutschen Standesbeamten vor der Eheschließung nachgewiesen werden.

Artikel 5 Abs. 3 des Haager Eheschließungsabkommens stellt eine Begünstigung bestimmter Vertragsstaaten dar, auf die sie jederzeit verzichten können. Die Niederlande, die das vorliegende Übereinkommen bisher als einziger Staat ratifiziert haben, haben dies durch die Annahme des Artikels 4 im Verhältnis zu den anderen künftigen Vertragspartnern des vorliegenden Übereinkommens getan, soweit sie auch Mitglieder des Haager Eheschließungsabkommens sind. Nach Artikel 4 des vorliegenden Übereinkommens wird das zusätzliche Aufgebot für Niederländer, die in Deutschland heiraten wollen, künftig also fortfallen; für Italiener wird es dagegen weiter bestehen bleiben, solange Italien sich an dem vorliegenden Übereinkommen nicht beteiligt.

[1]) Das Haager Eheschließungsabkommen ist für die Bundesrepublik Deutschland im Verhältnis zu folgenden Staaten in Kraft: Italien, Luxemburg, Niederlande, Schweiz.

Zu Titel III (Artikel 5)

Das allgemeine griechische Kollisionsrecht schreibt nicht nur für die eigenen Staatsangehörigen, sondern auch für Ausländer, die in Griechenland heiraten wollen, die obligatorische religiöse Trauung als einzige Eheschließungsform vor; die Zivilehe ist dem innerstaatlichen griechischen Recht unbekannt (Rammos, Eheschließung nach geltendem griechischen Recht, Zeitschrift für das gesamte Familienrecht [FamRZ] Jahrg. 1955 S. 166). Artikel 5 ermöglicht es nichtgriechischen Staatsangehörigen, in Griechenland künftig auch eine Zivilehe zu schließen. Die Fassung des Artikels 5 ist so gewählt, daß er auch auf andere, etwa später beitretende Staaten anwendbar ist, die eine der griechischen vergleichbare Gesetzgebung haben.

Absatz 1 bildet die zwischenstaatliche Rechtsgrundlage für die innerstaatliche Ermächtigung diplomatischer und konsularischer Vertreter zu Eheschließungen im Empfangsstaat. Die Vorschrift stellt gleichzeitig sicher, daß die Ehen, die im Empfangsstaat vor dem diplomatischen oder konsularischen Vertreter eines anderen Vertragsstaates geschlossen werden, auch nach dem Recht des Gastlandes voll wirksam sind. Die Voraussetzungen für die Anerkennung solcher Ehen im Gastland sind,

a) daß der diplomatische oder konsularische Vertreter nach den Vorschriften des Entsendestaates zu Eheschließungen im Empfangsstaat ermächtigt ist, sowie

b) daß wenigstens einer der Verlobten die Staatsangehörigkeit des Entsendestaates besitzt und keiner dem Gastland angehört.

Die Kollisionsregel des Absatzes 2 will verhindern, daß die Anerkennung der konsularisch oder diplomatisch geschlossenen Ehen von der vorherigen Bestellung eines Aufgebots nach den Regeln des Gastlandes abhängig gemacht und damit erschwert werden könnte.

Zu Titel IV (Artikel 6 bis 12)

Artikel 6 stellt den Angehörigen eines Vertragsstaates diejenigen Personen gleich, deren Personalstatut sich nach den Gesetzen dieses Staates richtet.

Unter dem Begriff des Personalstatuts versteht das Übereinkommen alle Rechte, Pflichten und rechtlichen Fähigkeiten, die unmittelbar die Person betreffen, wie z. B. die Ehefähigkeit, den Personenstand, die persönlichen Ehewirkungen, die Voraussetzungen der Ehescheidung. Nach dem Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch wird das Personalstatut grundsätzlich durch die Staatsangehörigkeit des Betroffenen bestimmt (vgl. z. B. Artikel 13, 14, 17, 18 EGBGB).

Die Frage, ob das Personalstatut einer Person, die nicht Angehöriger eines Vertragsstaates ist, dem Recht eines dieser Staaten untersteht, beurteilt sich mangels einer besonderen Regelung im Übereinkommen nach den allgemeinen Vorschriften der einzelnen Vertragsstaaten einschließlich der von ihnen geschlossenen internationalen Verträge. Die Behörden der Vertragsstaaten entscheiden nach den jeweils für sie geltenden Vorschriften, ohne an die Beurteilung durch die Behörden eines anderen Vertragsstaates gebunden zu sein.

Den deutschen Staatsangehörigen sind bei der Eheschließung vor einem deutschen diplomatischen oder konsularischen Vertreter nach Artikel 5 also gleichzusetzen

a) Staatenlose mit gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland (Artikel 29 EGBGB);

b) Angehörige eines Staates, dessen Kollisionsrecht das Personalstatut dem Recht am Wohnsitz unterwirft (z. B. Dänemark, Großbritannien, die USA), wenn diese Personen ihren Wohnsitz in Deutschland haben (Artikel 27 EGBGB);

c) verschleppte Personen und ausländische Flüchtlinge im Sinne des Gesetzes Nr. 23 der Alliierten Hohen Kommission vom 17. März 1950 (Amtsbl. d. Alliierten Hohen Kommission S. 140), wenn sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt oder, in Ermangelung eines solchen, ihren Aufenthalt in Deutschland haben (Artikel 1 AHK-Ges. Nr. 23);

d) ausländische Flüchtlinge im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention vom 28. Januar 1951 (Bundesgesetzbl. 1953 II S. 559), wenn sie ihren Wohnsitz oder, in Ermangelung eines Wohnsitzes, ihren Aufenthalt in Deutschland haben (Artikel 12 GenfFlüKonv.);

e) Deutsche ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Artikel 116 Abs. 1 GG). Diese Personen stehen für den Bereich des internationalen Privatrechts den deutschen Staatsangehörigen gleich (Artikel 9 II. Nr. 5 FamRÄndG vom 11. August 1961, Bundesgesetzbl. I S. 1221); ihr Personalstatut beurteilt sich also nach den deutschen Gesetzen.

Die Artikel 7 und 8 sowie 10 bis 12 enthalten die für Übereinkommen der CIEC üblichen Schlußbestimmungen über Ratifizierung und Inkrafttreten des Übereinkommens sowie über den späteren Beitritt anderer Staaten.

Wegen Artikel 9 wird auf das zu Titel I (Artikel 1 bis 3) Ausgeführte verwiesen.

Bo 812108 7. 68